

# Verliebt in Prinzessin der Instrumente

Zum 27. Mal treffen sich am Hela-Sonntag in Laufenburg die Drehorgelspieler / Organisator Bruno Leoni räumt mit Vorurteilen auf

Von Hrvoje Miloslavac

LAUFENBURG. Zur Herbstmesse Hela, die am Wochenende in Laufenburg/Schweiz zum 67. Mal ihre Tore öffnet, gehört längst unverzichtbar die bunte Schar an Drehorgelspielern, die sich am Sonntagnachmittag präsentiert – mit einem Abstecher auch zum Apfelmarkt auf der badischen Seite. Der kleinen Schwester der großen Kirchenorgel haftet ein etwas angestaubtes Image an. Sehr zu Unrecht, wie ein Besuch der Badischen Zeitung bei Bruno Leoni, dem Organisator des Hela-Drehorgelfestivals, in Brugg/Schweiz zeigte.

Ob Hochzeiten, Gottesdienste, Geburtstagsfeiern, Betriebsfeste, Messen oder Beerdigungen – es gibt kaum einen Anlass, zu dem Leoni noch nicht engagiert wurde. Nur Taufe und Scheidung fehlten ihm noch in seiner fast 25-jährigen Vita als Drehorganist, scherzt der 73-Jährige vor dem 27. Festival bei der Hela.

Für ihn war es Liebe auf den ersten Blick: Als kleiner Bub besuchte er das traditionelle Zürcher Knabenschießen, das immer im September ausgerichtet wird. Die großen mechanischen Zirkusorgeln mit ihrer enormen Klangfülle und den sich bewegenden Figuren hätten damals „ganz schwer Eindruck“ auf ihn gemacht, erinnert sich Leoni. Die Liebe zur Musik und das Interesse für Technik begleiteten Leoni sein Leben lang. Das Schlüssel-Erlebnis hatte er aber 1990, als er in einer lauen Sommernacht in seiner Nachbarschaft in Brugg die Klänge einer Drehorgel vernahm. Ein Nachbar hatte ein



Organisiert das Drehörgelertreffen bei der Hela: Bruno Leoni FOTO: PRIVAT

Fest ausgerichtet und einen Drehörgeler engagiert, wie er tags darauf erfuhr. Leoni war sich sofort sicher: „Das ist es.“

Ein Jahr später war er bereits stolzer Eigentümer eines Instruments aus der renommierten Orgelbauerwerkstatt Hofbauer. Inzwischen nennt er eine weitere Hofbauer-Organ, eine Bacicalupo Nr. 102 sowie ein Instrument aus dem Haus Raffin

sein Eigen. „Ist die Kirchenorgel die Königin der Instrumente, so ist die Drehorgel die Prinzessin“, zeigt sich Leoni überzeugt. Abschätzige Ansichten über das Instrument seien völlig fehl am Platze, fügt er hinzu. Die Technik sei dieselbe wie bei einer Kirchenorgel – nur eben kleiner. Was der Kirchenorganist mit Manualen und Trakturen bewirke, besorgten bei der

Drehorgel Spieleinrichtungen und Programmträger. Die Klangerzeugung mittels Luft und Pfeifen sei aber dieselbe. Und eben darauf komme es an, so Leoni.

Das etwas schmutzige Image der Drehorgel als „Bettlerinstrument“ lasse sich leicht erklären, sagt Leoni. Gerade nach dem Ersten Weltkrieg sei es für Verheiratete und arme oftmals die einzige Möglichkeit des Broterwerbs gewesen. Kirchen, soziale Verbände oder Behörden vermieteten die Instrumente an Bedürftige, die dadurch ihre Existenz sichern konnten. Die soziale Dimension des Instruments geht noch weiter: Die Anknüpfung eines Drehorgelspiels bedeutete Unterhaltung, Abwechslung, Freude und Trost. Als Attraktion führten manche Drehörgeler ein Kapuzineräffchen mit sich.

„Mit dem Kauf einer Drehorgel erwirbt man sich einen Schlüssel zum Herzen der Menschen.“

Bruno Leoni

Fahrende Drehorganisten überbrachten Nachrichten und wurden somit zu gerne gesehenen Boten und Unterhaltungsgebern. Dies sei noch heute zu spüren, erklärt Leoni: „Mit dem Kauf einer Drehorgel erwirbt man sich einen Schlüssel zum Herzen der Menschen.“

Nicht viel hält Leoni von Fraktionskämpfen um die „Originalität“ der Drehorgel. Ob mechanisch, pneumatisch, elektronisch oder digital – die Menschheit habe immer die neueste Technik genutzt. Es gehe darum, das Alte und Überlieferte zu pflegen und gleichzeitig offen für das Neue zu sein. Dass moderne, digitale Instrumente keine Einflussnahme mehr auf die Gestaltung der Musik erlauben, stört Leoni nicht. Die Pflege des „Kulturguts Drehorgel“ äussere sich auch in der Haltung gegenüber dem Publikum und in der Gestaltung von Atmosphäre. Ein gepflegtes Instrument, saubere Kleidung und Freundlichkeit seien „die beste Werbung für sich und das Instrument“.



Nähere Infos zur Bruno Leoni unter [www.drehorgelmann.ch](http://www.drehorgelmann.ch)

## INFO

### DREHÖRGELER AUF TOUR

Zunächst bereichern die Drehörgeler den ökumenischen **Gottesdienst** am Sonntag, 11. Oktober, ab 10.30 Uhr in der Kirche St. Johann in Laufenburg/Schweiz. Von 13 Uhr an treten sie beim **Apfelmarkt** auf der badischen Seite auf. Höhepunkt wird dann die Präsentation der 30 Drehorgeln bei der **Hela** am Sonntag, 16. Oktober, auf dem Schweizer Marktplatz, für Organisator Bruno Leoni ein „geradezu familiärer Moment“.